



# WEGGEFÄHRTE

ST. PETER UND PAUL  
KATHOLISCHE KIRCHE IN ESCHWEILER-MITTE

Ausgabe  
Juni 2020



## Schulabschluss

### und neue Lebensabschnitte in Zeiten von „Corona“

Als ich begonnen habe, mir über diesen Artikel Gedanken zu machen, befanden wir uns in den Anfängen der Coronakrise, und es war noch nicht klar, ob die Abschlussprüfungen an den verschiedenen Schultypen wirklich stattfinden können. Dies ist nun entschieden, und es lohnt sich ein Blick auf die Herausforderungen zu werfen, die mit dem Schulabschluss bestehen und die durch die Coronakrise verschärft worden sind.

Wie alle Schüler (mit dieser Form sind auch im Folgenden ausdrücklich männliche und weibliche Personen gemeint) mussten auch die Prüflinge vorzeitig auf geregelten Unterricht verzichten. Die Lehrer arbeiteten im Homeoffice - und tun dies zum Teil heute noch tageweise. So wurden und werden die Schüler mit Unterrichts- und Übungsmaterial versorgt. Den Unterricht im Kurs oder in der Klasse wird aber mancher Schüler vermisst haben. Die Qualität des Lernens hängt eben nicht alleine vom rationalen Begreifen und der Quantität des Übens ab. Die Lerngruppe und die persönlichen Beziehungen sind ein wichtiger Motivationsfaktor und fördern den Prozess des individuellen Aneignens. Zu Hause ist das so nicht möglich. Eine große Herausforderung für junge Menschen, die mit einem möglichst guten Schulabschluss für Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt oder für Studienfächer, die mit numerus clausus belegt sind, gerüstet sein wollen. Ich denke, dass viele Schüler und auch deren Eltern manch harte Zeiten miteinander durchleben mussten. Lehrer und Schulleitungen unternahmen große Anstrengungen und sind immer noch kreativ in der Unterstützung der Schüler, vor allem der Prüflinge. So wurde Übungsmaterial digital über Homepages, Clouds oder per E-Mail zur Verfügung gestellt. Durch zusätzlich eingerichtete Telefonsprechzeiten konnten Fragen der Schüler ganz persönlich aufgegriffen und beantwortet werden. So konnte ein Stück „Lernalltag“ hergestellt werden, der auch der Chancengleichheit der Schüler bei unterschiedlichen technischen Voraussetzungen zugute kam.

Wer eine solche Zeit der Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen seiner Schullaufbahn erlebt hat und selber die Frage für sich noch nicht hat klären können, wie es nach der Schulzeit weitergeht, der hat es sicher besonders schwer. Die Herausforderung mit dem Prüfungsdruck plus der inneren Unklarheit bezüglich des zukünftigen Weges umzugehen fand keine hilfreich stabilisierende Struktur durch einen von außen geregelten Schul- und Lernalltag. Eine schwierige Zeit für einen jungen Menschen, und von den Eltern erforderte dies zusätzliche Geduld.

Ganz normal ist es jedoch, dass mit dem Ende des 1. Bildungsabschnittes existentielle Fragen für den jungen Menschen im Raume stehen. Ob und wie sie zum Zeitpunkt der Beendigung der Schullaufbahn geklärt werden können hängt von vielen Faktoren ab, z.B. der persönlichen Entwicklung und Reifung, der Ausprägung der Identität und der Werteorientierung für das eigene Leben. Für die Erwachsenen, die junge Menschen begleiten dürfen, ist es ein Balanceakt, diesen Wachstums- und Reifungsprozess nicht mit bohrenden und bedrängenden Fragen und Vorhaltungen zu belegen. Es braucht eine andere Art der Kommunikation, um das vorhandene Interesse an den ungeklärten Fragen zu bewah-

ren und im offenen Gespräch zu bleiben. Es ist eine große Aufgabe, dem jungen Menschen in dieser Situation ein Ansprechpartner zu sein, der ihn mit Respekt und Zuversicht in dessen individueller Entwicklung „sieht“ und ihm durch diese Haltung Zutrauen schenkt.

Viele junge Menschen in unseren Schulen legen in diesen Wochen ihre Prüfungen ab. Sie stehen am Ende eines Lebensabschnitts und durchleben einen Prozess, bei dem jeder seine Zeit braucht und sein eigenes Tempo hat. Wünschen wir den jungen Menschen hierfür gute und hilfreiche Begleiter in den Familien, Freundeskreisen und Schulen und vor allem den Eltern viel Kraft und Geduld. Gottes Geist und Segen für ein gutes Gelingen in schwierigen Zeiten und für den wichtigen Übergang in einen neuen Lebensabschnitt.

*Frank Klinkenberg, Pastoralreferent/Schulseelsorger  
an der Bischöflichen Liebfrauenschule*

## Kurz Notiert

### Austräger Weggefährte gesucht

Ab Juli suchen wir einen neuen Austräger für die Merkurstraße und Nothberger Straße (150 Stück) Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Telefon 26097).

## Corona Erfahrungen

### Über den eigenen Tellerrand hinaus – Die Corona-Krise weltweit

Als Steyler Missionarinnen und Missionare arbeiten wir in allen Teilen der Welt. Mittlerweile hat das Corona-Virus sich in den meisten Ländern der Erde verbreitet und trifft vor allem die Ärmsten mit voller Härte. Das vielfältige Engagement für die Betroffenen ist beeindruckend. Hier ein kleiner Einblick in die Arbeit der Missionarinnen und Missionare.

Indien, Mumbai: Wanderarbeiter, die bisher in Mumbai zum Arbeiten gesucht wurden, haben aufgrund der aktuellen Situation ihr Einkommen verloren. 500 Familien hilft der Steyler Pater Paul Vattathara mit Lebensmittelpaketen und allem, was sie dringend benötigen.

Philippinen, Cebu: Durch den Lockdown haben viele der armen Familien ihre Arbeit und die geringen Einkünfte verloren. Pater Heinz Kulüke: „Schon jetzt haben viele Familien Angst, keine Nahrung mehr zu bekommen. In Zusammenarbeit mit dem Steyler Entwicklungsbüro haben wir Steyler Missionare deshalb die ersten etwa 15.000 Kilogramm Reis, Sardinenkonserven und getrocknete Fische in den Slums von Cebu verteilen lassen, um notleidende Familien über Wasser zu halten.“

Ghana, Accra: Schwester Angelina Gerharz SSpS betreut schon viele Jahre lang Lastenträgerinnen auf einem Markt von Accra. Sie gibt ihnen notwendige Hygieneartikel wie Seife, Masken, Handschuhe und Desinfektionsmittel. Darüber hinaus unterstützt sie die Frauen mit Essen, da sie kaum noch einen Verdienst haben. Zudem sorgt sie dafür, dass die Frauen in verschiedenen Stammessprachen über das Corona-Virus und die nötigen Schutzmaßnahmen aufgeklärt werden.

Kolumbien: Da auch in den Städten Kolumbiens ein striktes Ausgehverbot herrscht, haben die Tagelöhner und jene, die auf der Straße arbeiten, kein Einkommen mehr. Mit Erlaubnis der Regierung verteilen Steyler Missionare Nahrungsmittelpakete an die Ärmsten in ihren Pfarreien.

Nicaragua: Schon seit 2018 leidet Nicaragua unter einer politischen und wirtschaftlichen Krise. Seit dieser Zeit haben die Steyler Missionare in ihren Pfarreien Suppenküchen vorwiegend für ältere Personen eingerichtet. Diese sind in der aktuellen Krise notwendiger denn je. Da ein gemeinsames Essen nicht mehr möglich ist, geben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Essen an die am stärksten Betroffenen ab oder bringen es zu ihnen nach Hause.

Chinesische Christen unterstützen die Christen in Europa: „Braucht ihr Masken? Können wir etwas für euch tun?“ So fragten in den letzten Wochen Chinesen sowohl aus den chinesischen Gemeinden in Deutschland, als auch aus China selbst. Die Chinesen starteten sofort Solidaritätsaktionen für Europa. Nicht nur die Christen, auch viele nichtchristliche Spender unterstützten diese Aktionen. Es beteiligte sich auch die chinesische Bischofskonferenz mit signifikanten Spenden. Diese internationale Solidarität „von unten“ und vor allem unter Zusammenarbeit von chinesischen Christen mit europäischen Christen ist wirklich beeindruckend.

*Sr. Martina*

## Nachrichten aus der Gemeinde

### Absage Nacht der offenen Kirchen für dieses Jahr

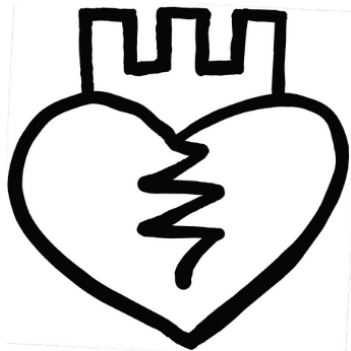
Leider macht uns das Corona-Virus nach wie vor so manchen Strich durch unsere Planungen. Aufgrund der großen Unsicherheiten mussten wir nun auch die Nacht der offenen Kirchen absagen, die für den 30. Oktober dieses Jahres geplant war. Das ist sehr schade. Wir hoffen aber, dass wir im kommenden Jahr wieder eine wunderbare Nacht der offenen Kirchen mit vielfältigem Programm anbieten können.

*Sr. Martina*

# Eschweiler betet gemeinsam

## GebetsKraftwerk:

### Gottes Wohnung mitten unter den Menschen



*Mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden. (Jes. 56,7c)*

*Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1, 14)*

*Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. (Offb. 21,3)*

Das GebetsKraftwerk ist eine christliche Initiative mit ökumenischer Ausrichtung in Eschweiler. Sie gründet in der Glaubensgewissheit, dass Gott sein Haus mitten unter uns Menschen baut, bei uns wohnt und wirkt. Wir sind berufen und eingeladen, in der Anbetung Gottes seine Freundschaft und Gegenwart als Quelle und Ziel unseres Lebens zu entdecken.

Weitere Infos unter: [www.gebetskraftwerk.de](http://www.gebetskraftwerk.de)

## Online-Kollekte

Gottesdienste können zurzeit nur in eingeschränktem Maße durchgeführt werden. Kollekten fallen weg und Hilfsprojekte unserer Gemeinde sind gefährdet. Deshalb bieten wir nun über die Pax-Bank mit der „Online-Kollekte“ die Möglichkeit, auch weiterhin unsere Projekte in St. Peter und Paul zu unterstützen bzw. Kollekten zu sammeln.

Hierzu können Sie entweder den nachfolgenden Link:

<https://www.pax-bank-spendenportal.de/projekt/pfarrei-st-peter-und-paul-eschweiler/display/link.html>

oder den Quellcode nutzen.



Code scannen & helfen

## Arche 2020 – Wir sitzen alle zusammen in einem Boot

Unter diesem Motto fand am Samstag, 9. Mai, von 10.00 – 13.00 Uhr eine Aktion auf der Marktseite der Kirche St. Peter und Paul statt. Anlass war die Solidaritätskollekte für Arbeitslosenprojekte im Bistum Aachen am 09./10. Mai. Eine Arche aus Holz stand vor der Kirche und lud dazu ein, sich in das Boot hineinzusetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die hölzerne Arche ist seitdem in der Kirche St. Peter und Paul zu sehen. Das Boot stammt aus den Werkstätten des Spectrum, eines Qualifizierungsträgers des Rheinischen Vereins. Dort arbeitet man seit über 30 Jahren mit langzeitarbeitslosen Menschen in besonders schwierigen Lebenssituationen in Aachen und der Städteregion. Spectrum bietet in seinen Werkstätten Beschäftigung und Tagesstruktur. Eine sinnstiftende Beschäftigung soll die Menschen für einige Stunden täglich aus ihrer Einsamkeit holen. Der Austausch miteinander und das handwerkliche Arbeiten lenken die Betroffenen von ihren persönlichen und vielschichtigen Alltagsproblemen ab. Die MitarbeiterInnen von Spectrum wollen neue Perspektiven und Wege aufzeigen und dabei unterstützen. Spectrum initiiert auch immer wieder Projekte und Ausstellungen für den öffentlichen Raum. Dadurch soll auf die Belange und Probleme der Klienten aufmerksam gemacht werden.



Neben der Information über die Arbeit von Spectrum boten Seelsorgerinnen und Seelsorger am 9. Mai auch wieder einen „Segen to go“ an, um Menschen besonders in diesen Corona-Zeiten unter den Schutz Gottes zu stellen.

*Sr. Martina*



### Eschi macht Corona-Pause



**Eschi**

In der Eschweiler Kinder- und Familienkirche *Eschi* (St. Bonifatius, Dürwiß) können zurzeit keine Gottesdienste gefeiert werden. Trotzdem möchte *Eschi* mit den Kindern und ihren Familien in Kontakt bleiben.

Deshalb wird seit Palmsonntag ein Teil der Kirche St. Bonifatius (derzeit am Haupteingang) von ehren- und hauptamtlichen *Eschi*-Mitarbeitern/-innen besonders gestaltet. Es gibt immer wieder Neues zu entdecken und es liegen Bilder, Geschichten, Bastelanleitungen u.a. zum Mitnehmen aus. Der Eingangsbereich

von St. Bonifatius ist täglich von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

Wer sich näher informieren möchte, findet alles zu dieser Aktion auf [www.christ-in-eschweiler.de](http://www.christ-in-eschweiler.de).



## Senioren

### Senioren St. Peter und Paul

Liebe Senioren der Pfarre St. Peter und Paul

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass auch der geplante Senioren-Nachmittag am 2. Juni wegen der Corona Krise entfällt.



Nicht nur Sie als Gäste sind enttäuscht, sondern auch wir als Veranstalter. In diesem Monat wäre der Jäger und Wolfsexperte Hermann Carl aus Monschau mit seiner rollenden Waldschule unser Gast gewesen. Wir hoffen sehr dieses wunderschöne Projekt bald präsentieren zu können. Und noch eine Information: Der diesjährige Ausflug, geplant für den 7. Juli 2020, kann natürlich Corona bedingt, ebenfalls nicht stattfinden. Es sind traurige Nachrichten, in diesen sonderbaren Zeiten. Aber nur durch Rücksicht, Vorsicht, Um-

sicht, und Zurückhaltung werden wir hier in Eschweiler und auf der ganzen Welt, Herr über diese schlimme Krankheit.

Wir beten, dass sie alle gesund sind und ein Wiedersehen noch in diesem Jahr möglich sein wird.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Senioren-Arbeitssteam i. V. Caren Leuchter

## Vereine

### Kevelaer Bruderschaft



Der Vorstand der Kevelaer-Bruderschaft Eschweiler hat am 27. April 2020 den Beschluss gefasst, in diesem Jahr keine gemeinsame Wallfahrt nach Kevelaer durchzuführen.

Dieser Beschluss ist allen Vorstandsmitgliedern sehr schwer gefallen, aber die aktuelle Lage lässt keine andere Möglichkeit zu und wäre auch nicht zu verantworten.

Die Gesundheit und der Schutz aller Pilgerinnen und Pilger ist für die Bruderschaft ein sehr hohes Gut.

Der Vorstand wird für die Kevelaer-Woche vom 2. bis zum 9. August ein Angebot machen. Dabei werden alle gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt. Bis Mitte Juli sollen Einzelheiten zu diesem Angebot bekannt gegeben werden.

*Franz Josef Dittrich, Präfekt*